

Der Beutenbauer aus dem Erzgebirge

Ein Firmenportrait von Falk Meyer

Mitten im Erzgebirge, umgeben von dichten Nadelwäldern, romantischen Dörfern, Schlössern und Burgen, liegt die Werkstatt von Friedmar Schönherr – dem „Beutenbauer“. In seiner Tischlerei in Venusberg fertigt der 45 jährige Holzmagazine von besonderer Qualität und Güte.

Draußen weht ein rauer Wind. Es ist kalt geworden im Erzgebirge. Anfang Dezember besuche ich Friedmar Schönherr in seiner Tischlerei. Ich darf mir den Ort anschauen, an dem er, zusammen mit seinem Team, die Magazine fertigt, die vor allem für die „Premiumecke“ bekannt sind.



Wir betreten zu erst das Lager. Alles ist aufgeräumt und gut sortiert. Schon hier strömt mir der Geruch von Holz entgegen. Es ist jener angenehme Geruch, den man aus den vielen Holzwerkstätten der Tischler, Schnitzer und Drechsler des Erzgebirges kennt. Im Lager hält Friedmar Schönherr die verschiedensten Magazine und Rähmchenmaße für die Imkerschaft bereit. Der „Verkaufsschlager“, so Schönherr, ist die Dadantbeute. Aber auch das System von Liebig, die Zanderbeute, sowie Magazine im Deutsch-Normal-Maß, finden guten Absatz. Friedmar Schönherr erfüllt auch besondere Wünsche. So fertigt er nach Absprache andere Beutensysteme oder modifiziert Beutenteile – je nach Kundenwunsch. Oberste Priorität haben für ihn Qualität, Vielseitigkeit und Variabilität.

An das Lager schließt sich die Werkstatt an. Hier also werden jene Magazine produziert, in denen unsere Bienenvölker leben. Friedmar Schönherr wird oft nach der Qualität der Beuten und dem verwendeten Holz gefragt.

Für die Herstellung der Magazine wird nur einheimische, luftgetrocknete und im Winter geschlagene Weymouthskiefer verwendet. Die Weymouthskiefer vereint viele Eigenschaften, wie Formstabilität, Leichtigkeit, längere Haltbarkeit gegenüber anderen Nadelhölzern, etc. in sich, die für die Imkerei von Nutzen sind.





Bekannt sind die Dadantbeuten von Friedmar Schönherr für die „Premiumecke“.

Die „Premiumecke“ ist ein verzahntes Gehrungseck die für einen konstruktiven Holzschutz sorgt. Hier ist das Stirnholz in die Beute integriert. Es liegt also kein Stirnholz außen. Somit bleibt die Beute länger vor Verwitterung geschützt. Friedmar Schönherr wird oft gefragt, ob die Holzmagazine denn nicht aufreißen würden. Hier entgegnet er, dass er vor einigen Jahren den Prototypen gefertigt hat, dessen Seitenteile immernoch rissfrei sind.

Neben den Magazinbeuten bietet der Beutenbauer auch Rähmchen in den bekannten Maßen sowie Mittelwände mit den Zellgrößen 5,1 mm und 5,4 mm an.

Ich durfte Einblicke in die Werkstatt von Friedmar Schönherr erhalten und kann an dieser Stelle nur sagen, dass die Magazinbeuten, die er mit seinem Team herstellt, vor allem durch hohe Qualität überzeugen.

Getreu seinem Motto „Wo Bienen gerne wohnen“ sind die Magazinbeuten vom Beutenbauer hochwertig gearbeitete Bienenwohnungen – eben Qualität made in Germany.

www.derbeutenbauer.de

- Beuten – mit der Premi-Ecke
- Standard-Beuten
- Rähmchen und Mittelwände
- Ablegerkästen und Zubehör

DER BEUTENBAUER
Friedmar Schönherr
– aus dem Erzgebirge –

NEU:
Mittelwände
5,1 mm

Wo Bienen gerne wohnen!

Der Beutenbauer | Scharfensteiner Straße 25 | 09430 Drebach OT Venusberg
Tel 03725 70 999 88 | E-Mail info@derbeutenbauer.de | www.derbeutenbauer.de